

Also, auf die Schnelle eine erstmal nur kurze Rückmeldung:
GROSSARTIG, Deine Beiträge rund um die Transgenderideologie!!!

Megasuper auch und ganz besonders das Statement der
Matriarchatsfrau/Patriarchatskritikerin!!!

Hier und da zwar kamen mir gedanklich kleine Korrekturen oder
Ergänzungen, aber erstmal überhaupt nicht wichtig. Dem Thema wohnt
eine derartige Komplexität, auch Absurdität und Gehirnwäsche inne,
dass es schier unmöglich ist, eben jene Komplexität vollumfänglich und
differenziert abbilden zu können, vor allem auch ohne nur Widerstand
und/oder Unglauben bei den Lesenden zu provozieren. Und ich finde,
dass ist Dir sehr, sehr gut gelungen, zu Zusammenhängen dieser
kollektiven Indoktrinationsbewegungen aufzuklären!

Allen selbstverständlich ihre Identität, ihr Gefühl. Nur wenn sich jemand
wie ein Baum fühlt, ist er oder sie noch lange kein Baum. Und mögen
alle glücklich werden mit synthetischen Östrogenen und Testosteron
oder mit invasiven Maßnahmen, ihre gesunden Körper zu verstümmeln
- es muss schrecklich sein und das meine ich aus ganzem Herzen,
voller Mitgefühl, einem solchem Unbehagen dem eigenen Körper
gegenüber ausgesetzt zu sein, so wenig sich im eigenen Körper
beheimatet zu fühlen, dass Menschen derlei Schritte gehen.
Aber allem voran geht es um die Kinder: es gibt keine Kinder in einem
falschen Körper. Und es kann und darf nicht sein, dass wir Kindern ihre
Wahrnehmung verzerren (Eintrittspforte für sexualisierte Gewalt), indem
wir ihnen z.B. Narrative von vermeintlich existierenden Frauen mit Penis
erzählen.

Es ist ein patriarchaler Backlash, der diesmal ganz perfide daher kommt:
auf Stöckelschuhen. Wieder einmal das Lieblingsspiel des Patriarchats:
Frauen unsichtbar machen. Allen voran die Mütter.
Und Kinder, die vulnerabelsten innerhalb der Menschheitsfamilie, anstatt
zu beschützen, zu opfern für eine zutiefst misogyne und lebensfeindliche
Ideologie.

Ich bin ganz begeistert und auch berührt Wolf von Deinem Engagement,
Vorgänge rund um die Transgenderideologie sichtbar zu machen. Auch
ganz persönlich tut es mir gut, fühle ich mich doch oft als
Einzelkämpferin. Viele meiner Freundinnen und Bekannte reagierten
oft mit Unglauben, Unverständnis, Nichtwissenwollen, spiegelten mir
Übertreibung meinerseits. Fast wäre das SBGG schon wie geplant im

letzten Jahr an der Bevölkerung vorbei verabschiedet worden....Mit Aufklärung wie Du sie nun im öffentlichen Raum beginnst, besteht zumindest die Chance, es vermutlich zwar nicht mehr rechtzeitig abwenden zu können, aber wenigstens Menschen ein Stückweit zu sensibilisieren für diesen ideologischen Irrsinn. Und jenen gibst Du eine Stimme, die aus Angst vor einem Rechtsframing, vor Jobverlust, vor dem Verlust ihrer Professur oder Approbation verstummt sind und ermutigst sie, das Schweigen zu brechen.

Danke hierfür von Herzen.

C. wohnt im Outback